

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 41 (1970)

Heft: 5

Rubrik: Region St. Gallen : Rücktritt von Frl. Anna Muster

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Natürlich kann das deprimieren. Wer hier eine Lösung sucht, muss aber die Frage umkehren. Nicht: Was könnten die andern tun, damit sie mich nicht deprimieren? Sondern: Was kann ich tun, damit ich die andern in ähnlichen Situationen nicht deprimiere? Und schliesslich darf man in dieser Beziehung einfach nicht zu empfindlich sein.

Zum Schlusse möchte ich all jenen gratulieren, die sich um ihr Aelter-Werden überhaupt Gedanken machen. An das Finden einer diesbezüglichen Lösung, die es bei gutem Willen und wirklichem Wollen sicher gibt, glaube ich zuversichtlich.

A. V.

Unter der Lupe: der Heimleiter

Ist im Kreis der Heimleiter auch schon erörtert worden, warum es sehr viel leichter ist, Heimleiter-Ehepaare zu finden, während man soviel Mühe hat, Mitarbeiter für untergeordnete Stellungen (Erzieher- und Wirtschaftspersonal) zu gewinnen? Und dies, obwohl der Heimleiter bedeutend mehr Verantwortung zu tragen hat, ein «totales» Engagement und Verzicht auf mancherlei durch das Gebundensein ans Heim von ihm erwartet wird. Glauben Sie nicht auch, dass es mit ein Grund dafür ist, qualifizierte Mitarbeiter für unsere Heime zu finden, dass keine echten Aufstiegsmöglichkeiten bestehen? Denn, welcher befähigte Mitarbeiter möchte zum Beispiel sein Leben lang auf einem Erzieherposten stecken bleiben?

T. R.

(T. R. sticht in eine «Wespennest»!? Wir wissen, wie dieses «totale Engagement» Kräfte verbraucht und auch abhält vom öffentlichen normalen Leben. Wir wissen aber auch um die Problematik der aufgeteilten Verantwortungen — wie schwierig ist doch das «Ziehen am gleichen Strick»! Diskussionsbeiträge wären für einen diesbezüglichen Meinungs- und Erfahrungsaustausch *sehr* willkommen!)

Region St. Gallen

Rücktritt von Fr. Anna Muster

Heimleiterin im Alters- und Erholungsheim Schlössli

Das Alters- und Erholungsheim «Schlössli» auf dem Rosenberg in St. Gallen konnte im vergangenen Jahr sein vierzigjähriges Bestehen feiern. Diese Feier wurde indessen etwas überschattet durch den angekündigten Rücktritt der Heimleiterin, Fräulein Anna Muster, der vorerst auf den 31. Oktober 1969 vorgesehen war und dann definitiv am 31. Januar 1970 erfolgte, aus Alters- und Gesundheitsrücksichten.

Während voller 32 Jahre hat Fräulein Muster das Schlössli-Alters- und Erholungsheim ihrem Namen entsprechend musterhaft geführt. Was das heisst, können wohl nur diejenigen voll ermessen, die sich selber in gleicher oder ähnlicher leitender Stellung befinden.

In dieser langen Zeit erlebte in diesem prächtig gelegenen Heim eine grosse Zahl von alten Leuten bei ausgezeichneter Betreuung durch die umsichtige Heim-

leiterin ihre letzten Lebensjahre. Sofern nicht noch ein akutes Leiden dazutrat, war auf der kleinen Pflegeabteilung des Heims auch dafür gesorgt, dass die an Altersgebrechen Erkrankten nicht in ein Spital verbracht werden mussten. — Neben den alten Pensionären wurden stets auch, wenn auch nur in kleiner Zahl, Erholungssuchende und Rekonvaleszenten aus den Spitälern im «Schlössli» aufgenommen und durften hier oben, weitab vom Lärm der Stadt, in Ruhe ganz gesunden.

Fräulein Muster hat auch während vieler Jahre Praktikantinnen aus der Hausbeamtinnenschule Sternacker in die Leitung eines Altersheims eingeführt. Im übrigen verstand sie es stets, mit einem minimen Mitarbeiterstab zu wirtschaften und daneben erst noch den grossen Garten mit Obst und Gemüsen zu besorgen, so dass das «Schlössli» sich zum grossen Teil selber mit diesen Produkten versorgte.

Fräulein Muster dachte aber auch an jeden Geburtstag der ihr Anvertrauten und gestaltete Jahr für Jahr die Weihnachtsfeier zu einem wirklich zu Herzen gehenden Heim-Fest.

Nun wünschen wir ihr für die weiteren Lebensjahre gute Gesundheit und die nötige Erholung von ihrer aufreibenden Tätigkeit. Am Zürichsee, bei einer Kollegin gut untergebracht, wird sie wohl noch oft an das «Schlössli» denken, das ihr in den 32 Jahren so sehr ans Herz gewachsen ist. Für all ihre Arbeit und ihre Mühe sei ihr auch an dieser Stelle von Herzen gedankt.

A. B.

Voranzeigen

Fortbildungskurs

des Fachverbandes für deutsche Sozialpädagogen

Der Fachverband für deutsche Sozialpädagogen führt seine diesjährige Fortbildungstagung vom Montag, 25. Mai, bis Donnerstag, 28. Mai 1970, wieder auf dem Dörnberg bei Kassel durch. Thema:

*Erziehung zur Demokratie
Neue Wege der Heimerziehung*

Die Tagungsgebühr beträgt 35 DM (Studenten oder Studierende 20 DM). Sofortige Anmeldungen an: Fachverband für Sozialpädagogen, 3578 Treysa-Hephata, z. Hd. Diakon E. Sorge.

Weiterbildungskurs

der Deutschschweizerischen Vereinigung von Erziehern nichtangepasster Jugend, Regionalgruppe Ostschweiz

Vom 2. bis 4. Juni 1970 findet in St. Gallen ein Weiterbildungskurs statt; Thema:

Mentalität der Jugend heute — Erzieherischer Auftrag

Es sind vier Grundsatzreferate vorgesehen.
Differenzierte Gruppenarbeit.

Anschliessend an den Kurs Generalversammlung der Deutschschweizerischen Vereinigung von Erziehern nichtangepasster Jugend.